

Hülya-Tag 2022

Kundgebung & Demonstration & Film

Am Hülya-Tag wird den Opfern des rassistischen Brandanschlages von Solingen vor 29 Jahren gedacht.

Am 29. Mai 1993 starben fünf Menschen bei einem rassistischen Brandanschlag in Solingen, unter ihnen die neunjährige Hülya Genç. Weitere 17 wurden verletzt, zum Teil für ihr Leben lang. Über 200 weitere Mordopfer rassistischer Gewalt gab es seitdem. Wie jedes Jahr am 29. Mai wollen wir auch dieses Jahr den Opfern des Brandanschlags und allen Opfern rassistischer Gewalt gedenken.

Bei einer Kundgebung auf dem Hülya-Platz gibt es kritische Stimmen, musikalische Beiträge und eine Gedenktafel für die Namen der Ermordeten.

Danach zieht eine Demonstration durch

die Leipziger Straße zum Offenen Haus. Dort gibt es Café und weiteres Programm:

«Deine Strasse»

Ein Kurzfilm von Güzin Kar zu der in Solingen umgekommenen Schwester von Hülya.

»1993 wurde ein rassistischer Brandanschlag auf die Familie Genc in Solingen verübt. 5 junge Frauen und Mädchen verloren am frühen Morgen des 29. Mai ihr Leben. Ihre Namen waren Hatice, Gülüstan, Hülya, Gürsün und Saime. Die jüngste von ihnen, Saime, war gerade 4 Jahre alt. Sie wurde von Neonazis getötet. Güzin Kar widmet ihr einen Film.

Offenes Haus der Kulturen

Sonntag 29. Mai 2022, 14 Uhr

Hülya-Platz (Bockenheim)

Keine Waffenmesse in Frankfurt!

No GPEC 2022 ! Keine Messe für Polizeigewalt, Abschottung und Krieg!

Die »General Police Equipment Exhibition & Conference« (GPEC), die Ende Mai in der Frankfurter Messe stattfindet ist die größte Sicherheitsmesse Europas. Vom 31. Mai bis zum 02. Juni trifft sich hier unter Ausschluss der Öffentlichkeit das Who is who der Inneren Sicherheit zu mehreren Tagen Ausstellung, Vernetzung und Workshops – inklusive Schießtraining und Outdoor-Drohnen-Flugzone. Zu den Gästen und Aussteller*/innen werden sowohl Behörden als auch Rüstungsfirmen gehören.

Wir stellen uns gegen Krieg, Militarisierung und Aufrüstung. Wir wollen keine sogenannte Sicherheitsmesse in Frankfurt und rufen dazu auf, die GPEC nicht unkommentiert und störungsfrei stattfinden zu lassen.

Die Proteste gegen die GPEC markieren den Auftakt für einen antimilitaristischen Sommer 2022, der seinen Höhepunkt im Rheinmetall-Standort Kassel finden wird. Vom 29. August bis zum 4. September findet dort zeitgleich zur Documenta ein antimilitaristisches Aktionscamp statt, wohin wir aus Frankfurt mobilisieren und anreisen werden.

Ob also GPEC in Frankfurt oder Rheinmetall in Kassel: Krieg, Militarisierung und Aufrüstung beginnen auch hier vor unserer eigenen Haustür – lasst sie uns hier gemeinsam stoppen!

Rheinmetall entwarnen Frankfurt

Kundgebung zum Beginn der Messe:

Dienstag 31. Mai 2022, 16 Uhr,

Messe Frankfurt

Mobilisierungsveranstaltung:

Polizei- und Grenzdrohnen

Zum Einsatz unbemannter Systeme im Innern und an den EU-Außengrenzen mit Mathias Monroy (Wissensarbeiter, Aktivist und Mitglied der Redaktion der Zeitschrift Bürgerrechte & Polizei/CILIP, Berlin).

In der Veranstaltung dokumentieren wir die 15jährige Evolution von kleinen Drohnen bei deutschen Polizeien, deren Nutzung zur Migrationsabwehr auf dem Westbalkan, neue Forschungen für unbemannte Systeme zur Grenzsicherung und Einsätze großer Drohnen durch Frontex.

2.6.2022, 19 Uhr,

ExZess, Leipziger Str. 91

TERMINE

28. Mai Samstag

„Omas gegen Rechts“ lesen vor: Geschichten über Ausgrenzung

Geschichten aus Kinderbüchern, in denen es um Diskriminierung und Ausgrenzung geht – aber auch um Solidarität, Toleranz und gegenseitigen Respekt. Die Omas gegen Rechts lesen sie für Grundschulkindern ab 6 Jahren.

AmkA. Anmeldung: info@omasgegenrechts-ffm.de

11 Uhr, stadtRAUMfrankfurt, Mainzer Landstr. 293

Ausstellung „War mein Opa Nazi?“

Künstlerische Auseinandersetzung mit der Abschaffung der Demokratie im Kontext der individuellen Familiengeschichte. Vom 5.3.- 28.5.2022 im ehemaligen Polizeigefängnis in der Klapperfeldstraße. Faites votre jeu!

15-18 Uhr, Klapperfeld, Klapperfeldstr. 5

Filme: „Das andere Leben“

Es werden zwei Teile aus der Zeitzeugendokumentation „Das andere Leben“ vorgestellt und im Anschluss mit einem der Filmemacher diskutiert. Die vorgestellten Filme bieten Einblicke in das Arbeits- und Wirtschaftsleben der DDR-Bürger, sowie in das politische System in dem die DDR-Bürger eingebunden waren.

Kommunistische Organisation (KO).

Ticket: 5 €

16-19 Uhr, Filmforum Höchst, Emmerich-Josef-Str. 46a

ada_bleibt Soliparty

siehe Seite 4

20:30 Uhr, Café KoZ, Mertonstr. 26-28

29. Mai Sonntag

Waldspaziergang durch den Teufelsbruch/Fechenheimer Wald

Die People for Future rufen jeden Sonntag zu einem Spaziergang durch den besetzten Teufelsbruch/Fechenheimer Wald auf.

14-16 Uhr, U-Bahn-Station Kruppstraße

Hülya-Tag 2022

siehe Seite 1

14 Uhr, Hülya-Platz (Bockenheim)

TERMINE

29. Mai Sonntag

Theater: Bertolt Brecht „Flüchtlingsgespräche“ und „Die Jüdische Frau“
„Flüchtlingsgespräche“ von Brecht kann noch später in unser Programm, als ob wir nicht auch so schon viel Brecht hätten. Es waren die beiden Schauspieler, die mir Lust machten, nach Jahren dieses Stück neu zu inszenieren. Es ist (wieder) so klug und witzig, und wird garantiert nicht wegen des elenden Kriegs in der Ukraine „aktualisiert“. Was Brecht über das Leben in dem bürgerlichen Staat, der so rasch faschistisch wurde, zu erzählen hat, ist ein Wert an sich.

Wieder ergänzen wir die Flüchtlingsgespräche mit „Die Jüdische Frau“, einem Monostück aus Furcht und Elend des dritten Reichs.

Eintritt: 12 / 5 € (2G. Einlass nur mit entsprechendem Nachweis).

Auch am 3. und 4. Juni um 19.30 Uhr.

Tickets: <https://www.megalomania-theater.de>

18 Uhr, Megalomania Theater, Offenbacher Landstr. 368 (Oberrad)

Film: We left the camp singing

siehe Seite 2

19 Uhr, Evangelische Akademie, Römerberg 9

30. Mai Montag

Journalismuskrise

Klimakneipe des KoalaKollektivs - auch online.

„Der Planet kollabiert nicht, er wird zum Kollabieren gebracht“, schreibt Raphael Thelen, engagierter Journalist und Autor zum Thema Klimakrise und Gast in unser Klimakneipe im Mai.

Die Klimakrise berührt jeden unserer Lebensbereiche. Aus diesem Grund müssten die Medien sie behandeln wie andere Querschnittsthemen, also zum Beispiel Demokratie oder Menschenrechte. Doch das passiert nicht. Wieso ist das so? Wir diskutieren mit unserem Gast darüber und ebenso darüber, wie z.B. Öl- und Kohlekonzerne die Öffentlichkeit in Sachen Klimakrise manipulieren, während die Medien die Schuldigen nicht klar benennen.

Raphael Thelen berichtet seit 2019 über die Klimakrise, vorwiegend für den SPIEGEL, schreibt für ZEIT, Welt, Süddeutsche Zeitung Magazin, NZZ Folio und ist Mitglied der Redaktion für den Podcast „1,5 Grad – der Klima-Podcast mit Luisa Neubauer“.

Eintritt frei. Anmeldung zur Online-Teilnahme (erforderlich) bitte über mail@koalakollektiv.de

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Film: We left the camp singing

Dokumentarfilm zu Musik und Erinnerungen aus Theresienstadt. Zur Premiere des Films wird Sofia Tapinassi einige der Kompositionen am Klavier aufführen. Außerdem wird die Überlebende Inge Auerbacher per Zoom für ein Gespräch zugeschaltet.

Zu Propagandazwecken erlaubte die Leitung des Konzentrationslagers Theresienstadt ihren Insass:innen den Besitz von Musikinstrumenten und förderte einen Kunst- und Kulturbetrieb. All das geschah, um der Welt vorzuspielen, dass das Leben in den menschenverachtenden Lagern human sei. Der internationalen Öffentlichkeit sollte keinen Anlass zu Kritik oder Intervention gegeben werden.

Die italienische Pianistin Sofia Tapinassi

ist vor einigen Jahren auf Kompositionen gestoßen, die in Theresienstadt entstanden sind. Ihre Begegnung mit den Werken hat sie so berührt, dass sie es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Musik der Opfer und Überlebenden wieder zum Leben zu erwecken und ihre Geschichten zu erzählen.

Das Ergebnis ihrer mehrjährigen Recherche und vieler Gespräche mit den letzten Überlebenden und deren Angehörigen ist die Dokumentation „We Left the Camp Singing“.

Eintritt frei. Forum für Interkulturellen Dialog e.V. mit Unterstützung durch Gegen Vergessen - Für Demokratie

Sonntag 29. Mai 2022, 19 Uhr,

Evangelische Akademie, Römerberg 9

Flucht – eine Menschheitsgeschichte

Kreative Impulse und Austausch zu Themen Flucht und Fluchtursachen. Reflexion zwischen 2015 und heute.

Flucht ist Menschheitsgeschichte und betrifft uns gestern wie heute. Der Themenabend „Flucht – eine Menschheitsgeschichte“ lädt deshalb dazu ein, gemeinsam über die aktuelle Situation von geflüchteten Menschen und deren Umgang zu sprechen.

Die Beiträge von Künstler:innen, Journalist:innen und Autor:innen, die uns von ihrer Odyssee berichten, geben uns Impulse um in die Thematik einzutauchen. Sie sprechen über Unterdrückung, Verfolgung und Flucht und wie sie dies überstanden haben.

Gemeinsam beleuchten wir die aktuelle Situation in der EU und der Ukraine. Welche Parallelen und Unterschiede zeigen sich im medialen, gesellschaftlichen und politischen Umgang mit Geflüchteten seit 2015?

Im Anschluss der Gastbeiträge eröffnen wir die Diskussionsrunde für einen gemeinsamen Dialog.

Veranstalter:innen: Sozialwerk Mose e.V. – Ubuntu / Pen Club Deutschland / FIM – Frauenrecht ist Menschenrecht e.V., EPN Hessen und Nepali Samaj e.V.

Freitag 3. Juni 2022, 17:30-21 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

Ethnische Diskriminierung in Israel – nicht nur in den besetzten Gebieten?

Diskussionsveranstaltung zum Bericht von Amnesty-International mit Prof. Moshe Zuckermann (Tel Aviv).

Im Laufe des letzten Jahres haben insgesamt fünf renommierte Organisationen Berichte zu Apartheid in den von Israel beherrschten Gebieten vorgelegt. Diese sehen den Tatbestand der Apartheid erfüllt, entweder für Israel-Palästina insgesamt (BTselem und Amnesty International / AI) oder beschränkt auf die besetzten Gebiete (Human Rights Watch, Yesh Din und UN-Menschenrechtsrat).

Ein Bericht des Wissenschaftlichen Dienstes des deutschen Bundestag beschreibt eine triftige Indizienlage für Ethnische Vertreibung nach dem Völkerstrafrecht. Apartheid und ethnische Vertreibung werden im Völkerrecht als Verbrechen gegen die Menschlichkeit eingestuft.

Die Veranstaltung mit Prof. Moshe Zuckermann dient dem Zweck, die Debatte in Deutschland zu versachlichen, durch eine faktenbezogene Darstellung der an den Palästinensern begangenen Menschenrechtsverletzungen und deren Einordnung in den völkerrechtlichen Interpretationsrahmen.

Anmeldung zur Präsenz-Veranstaltung: setarkos13@gmail.com

Die Veranstaltung wird auch über Zoom übertragen. Anmeldungen dafür an: dr.griesche@gmx.de

Veranstalter: Arbeitskreis-Nahost-Bremen, Palästinensische Gemeinde Hessen, Palästina-Forum Frankfurt. Unterstützer: Jüdische Stimme für gerechten Frieden in Nahost

Donnerstag 9. Juni 2022, 19 Uhr

Saalbau Südbahnhof, Diesterwegplatz

Mehr Aktionen für Frieden und Abrüstung geplant

Bei der Aktionskonferenz gegen Krieg und Hochrüstung am 22. Mai 2022 „Weltkrieg verhindern – Abrüstung jetzt“ forderten 250 Aktive der Friedensbewegung aus dem ganzen Land größere Anstrengungen, um aus der Kriegslogik, die durch eine drohende Ausweitung des Ukraine-Krieges mit der Gefahr eines atomaren Infernos droht, zu einer Friedenslogik der Kooperation und der Abrüstung zu kommen. Es sei die Aufgabe der Friedensbewegung, NEIN zum Krieg zu sagen.

Die zunehmenden Aufrufe und Erklärungen gegen den völkerrechtswidrigen Krieg Russlands gegen die Ukraine und gegen die Ausweitung der Kriegsbeteiligung machen Mut – so Reiner Braun vom Internationalen Friedensbüro (IPB) in der Einführung. Notwendig ist aber weiterhin Engagement zum Handeln und Zivilcourage, um sich gegen die Konformität zu stellen. Bei der Aktionskonferenz diskutierten die Aktiven der örtlichen und regionalen Friedensinitiativen, wie die Forderungen nach Beendigung des Krieges, Stopp von Waffenlieferungen und Friedensverhandlungen öffentlicher und wahrnehmbarer gemacht werden können.

In seinem Einleitungsbeitrag wies Michael Müller (Staatssekretär a.D. und Bundesvorsitzender der Naturfreunde) darauf hin, dass weltweit 2 Billionen für Rüstung ausgegeben werden, während gleichzeitig Hunger und Armut zunehmen. Weltweit fehlt das Geld für Bildung, Gesundheit und Soziales. Die grundlegenden ökologischen Umstellungen, besonders gegen die drohende Klimakatastrophe, unterbleiben, weil keine finanziellen Ressourcen für diese dramatischen Veränderungen vorhanden sind. Stattdessen verschärften weltweite Kriege und Hochrüstung diese Lage. Bei den kommenden Aktionen gehe es verstärkt darum, öffentlich der Kriegslogik eine Friedenslogik der Kooperation und Verständigung entgegenzusetzen.

Bei den anstehenden Haushaltsberatungen im Deutschen Bundestag (die 2. und 3. Lesung des Bundeshaushalts und dem Einzelplan 14 werden in der Sitzungswoche vom 31.5.-3.6.2022 stattfinden) haben zum Ziel, die bisherigen Rüstungsausgaben drastisch zu erhöhen. Die Friedensbewegung bereitet Aktionen vor, um gegen die weitere Aufrüstung zu protestieren.

Mit einem bundesweiten Aktionstag anlässlich der „Behandlung des 100 Milliarden schweren Kriegsrüstungspaketes“ (Termin wegen der Kontroverse zwischen Ampel-Koalition und Opposition ist noch nicht fixiert) wollen wir gegen diese gefährliche weitere Ausweitung der Aufrüstung zuungunsten sozialer und ökologischer Investitionen protestieren und eine Umkehr

einfordern. Wir sagen NEIN zu diesem Sondervermögen, das nichts weiter ist als ein Kriegskredit. Wir sagen NEIN zur Änderung des Grundgesetzes.

Die Friedensinitiativen berichteten von vielfältigen örtlichen Aktionen nach den Ostermärschen und dem gewerkschaftlichen 1. Mai, von Aufrufen und Informationsveranstaltungen, die auf größere Akzeptanz für unsere Argumente und Positionen in der Öffentlichkeit hoffen lassen. Das Klima zugunsten von Frieden und Abrüstung durch Aufklärung und Aktion zu verändern, bleibt die zentrale Herausforderung.

Der Katholische Kirchentag in Stuttgart (25. bis 29. Mai 2022) soll zu einem Kirchentag des Friedens werden.

„Den Juno zum Monat der Aktionen für Frieden, Abrüstung und Militarismus zu entwickeln“ fordert Reiner Braun in der Einführung zu der Aktionskonferenz und weist auf Termine hin, die zu Protestaktionen geradezu herausfordern:

Zum NATO-Gipfel vom 28. bis zum 30. Juni 2022 in Madrid sind internationale Aktionen wie ein Gegengipfel und eine große Demonstration geplant.

Eine weltweite 24 - stündige Antimilitaristische Friedenswelle rund um den Globus wird die Aktionen weltweit vernetzen <https://act.worldbeyondwar.org/wave/>

Die Aktionswoche in Ramstein vom 19. bis 26. Juni 2022 mit der Demonstration am 25. Juni 2022 werden von den Friedensgruppen aktiv unterstützt.

Zum G7-Gipfel in Elmau vom 26. bis 28. Juni 2022 ist eine Großdemonstration am 25. Juni 2022 in München und am 26. Juni eine Aktion in Garmisch Patenkirchen geplant.

Auch der Jahrestag des Atombombenabwurfes auf Hiroshima am 6. August und Nagasaki 9. August sind als feste Aktionsdaten der Friedensbewegung fixiert.

Der Antikriegstag am 1. September soll in den Bündnisgesprächen mit den Gewerkschaften vorbereitet werden und als Auftakt für vielfältige – auch bundesweite Aktionen der Friedensbewegung genutzt werden.

Vereinbart wurde, intensiv eine bundesweite Friedensdemonstration für den Herbst vorzubereiten. Dazu sollen die unterschiedlichen Bereiche aus der Friedensbewegung und aus anderen sozialen Bewegungen einbezogen werden. Eine weitere Aktionsberatung soll stattfinden, um die bundesweite Demonstration umfassend vorzubereiten.

Die vielfältigen Beiträge der Aktionskonferenz zeigen den Willen vieler Aktive, das gesellschaftliche Klima zugunsten von Kooperation und Abrüstung zu beeinflussen und die Kriegslogik zugunsten der Friedenslogik zurückzudrängen.

Friedens- u. Zukunftswerkstatt, 23.5.2022

TERMINE

30. Mai Montag

Lesekreis »Karl Marx: Das Kapital«, Buch II »Der Zirkulationsprozess des Kapitals«. Kapital-Lesekreis mit Peter Stahn und Walter Lulay jeden zweiten Montag, ab 30. Mai 2022 um 19:30 Uhr.

Ohne den zweiten Band »bekämen wir bestenfalls nur die halbe Wahrheit der politischen Ökonomie des Kapitals von Marx« (Harvey). Wir diskutieren jeweils gemeinsam einen von TeilnehmerInnen mit einem Referat vorbereiteten Textabschnitt. Die Linke. Frankfurt. Interessierte melden sich bei: peter.stahn@t-online.de 19:30 Uhr, Bildungsraum, Schönstr. 28

online Stadt Land Frust

Eine politische Vermessung. Das Leben in der Stadt scheint attraktiv: Da ist es schrill, bunt, voll Kunst und Kultur. Leben in der Stadt ist auch Stress. Wohnraum ist knapp und teuer und soziale Spannungen wachsen.

Die Realität auf dem Lande sieht oft anders aus: es gibt immer weniger Landwirtschaft und Handwerk, keine Industrie-Jobs. Die Höherqualifizierten und Jüngeren verlassen das Land.

Lukas Haffert analysiert in seinem Buch »Stadt-Land-Frust« warum die Unterschiede zwischen Stadt und Land in unserem kapitalistischen Wirtschaftssystem seit einiger Zeit wieder zunehmen, und stellt dar, welche politischen Folgen das z.B. für Präferenzen für die Grünen in städtischen Milieus und für die AfD in einigen ländlichen Regionen hat.

Lukas Haffert ist Oberassistent am Lehrstuhl für vergleichende politische Ökonomie der Universität Zürich.

Rosa-Luxemburg-Stiftung Hessen. Anmeldung unter info@rlc-vorgelsberg.de 19:30 Uhr, auf Zoom

31. Mai Dienstag

Keine Waffenmesse in Frankfurt!

siehe Seite 1

16 Uhr, Messe Frankfurt

Stadtspaziergang zur Lesben*geschichte

Lesben* haben in Frankfurt am Main seit Jahrzehnten ihre Spuren hinterlassen. Gemeinsam machen wir uns auf den Weg durch die Stadt und schauen uns Plätze, Denkmäler und ehemalige Wohnorte an. Dabei entdecken wir lesbische Initiativen, (ehemalige) Szeneorte und Lebensspuren bekannter und weniger bekannter Frauen*. Dauer: 2 h. Max. 15 Pers. Den Treffpunkt erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung. Die Teilnahme ist kostenfrei (mit Maske) Heinrich Böll Stiftung Hessen. Anmeldung per Mail an anmeldung@boell-hessen.de 18 Uhr, Frankfurt

TERMINE

31. Mai Dienstag

Ist Krieg Männersache?

Attac Jour Fixe mit Dagmar Paternoga. Im Krieg gibt es die Männer, die angreifen, kämpfen, verteidigen. Frauen fliehen mit ihren Kindern oder warten in ihren Häusern auf die Bomben und werden oft von den Aggressoren vergewaltigt. Angesichts des Krieges in der Ukraine werden auch von deutschen Medien die traditionellen Geschlechterrollen wieder aktiviert: mehr Männlichkeit, Mann hat Frauen und Kinder zu beschützen; Kriegshelden werden wieder geboren.

Immer mehr Waffen werden als (einzige) Lösung präsentiert. Bereits 1915 auf dem Frauenfriedenskongress in Den Haag haben sich Frauen gegen diese Kriegslogik ausgesprochen.

Wie zeigt sich feministische Außenpolitik heute? Was unterscheidet sie vom Krieg der Männer? Darüber möchten wir mit euch diskutieren.

Input gibt Dagmar Paternoga. Sie ist seit 2002 Attac Aktivistin; berufl. Psychotherapeutin und war sechs Jahre in Sambia (südl. Afrika).

Attac Frankfurt. Eintritt: frei

19:30 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Film: Das Ukraine-Dilemma

Der Film dokumentiert aus Sicht einer persönlichen Lebensgeschichte der Filmemacherin Katya Soldak die Geschichte der Ukraine in der Zeit des Übergangs nach dem Ende der Sowjetunion und den Weg in Unabhängigkeit und Demokratie. Über ein Jahrzehnt hinweg begleitet die Journalistin ihre Familie und Freunde in Kharkiv bei persönlichen Kämpfen, die eng mit den politischen Kämpfen des Landes verbunden sind.

(Von Katya Soldak, USA 2020, 86 Min.)

Zum anschließenden Filmgespräch kommen Prof. Christopher Daase, Hessische Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung, und Dr. Vedrin Sahovic, Amnesty International – Bezirk Frankfurt. Die Moderation hat Hilde Richter, naxos.Kino. Naxos-Kino. Eintritt: 8 / 5 €, nur Abendkasse.

19:30 Uhr, Naxoshalle, Waldschmidtstr. 19 HH

1. Juni Mittwoch

Housing x Home x Displacement

Öffentliche Ringvorlesung zum Thema Wohnen und Verdrängung: „Revenue Generating Machines“? London's Local Housing Companies and the Emergence of Local State Rentierism. Institut für Humangeografie. 14-15 Uhr, Campus Westend, Hörsaalzentrum HZ10

ada_bleibt Soliparty

Die ada_kantine existiert seit nun mehr 2 Jahren und ist mit ihrem Konzept des solidarischen Kochens nicht mehr aus der politischen Landschaft des Bockenheimer Campus wegzudenken. Jetzt feiern wir gemeinsam!

Neben dem wöchentlichen Kochen mit geretteten Lebensmitteln und verschiedensten politischen Aktionen gab es immer wieder auch kleinere oder größere Partys im Umfeld der ada-Crew. Angesichts wachsender Gäst*innenzahl, steigender Lebensmittelpreise und Unterstützung ukrainischer Geflüchteter braucht die ada_kantine Geld!

Unsere Antwort? Eine Soliparty im KoZ in Kooperation mit dem OHA!

Von 21 bis 22 Uhr wollen wir mit zwei feministischen Kollektiven diskutieren, inwiefern feiern und damit auch elektronische Musik politisch ist. Was bedeutet es eigentlich, ein feministisches Kollektiv zu gründen? Musik ab 22 Uhr.

Offenes Haus der Kulturen. Eintritt auf Spendenbasis. Spendenempfehlung 5 Euro [gerne auch mehr]. Wir freuen uns, wenn ihr getestet kommt.

Samstag, 28. Mai 2022

20:30 Uhr, Café KoZ, Mertonstr. 26-28

INS OFFENE. Kulturcampus Open Air

Open-Air-Festival mit vielfältigem Programm und tollen Bands.

Hintergrund sind die in diesem Sommer anstehenden beinahe historisch zu nennenden Umbrüche: denn die Uni verlässt ihren alten Campus in Bockenheim. Jetzt wirklich. Doch bevor hier in ein paar Jahren eine Großbaustelle das lang angekündigte Leuchtturmprojekt Kulturcampus hervorzaubern soll, treibt in den Ritzen des vor sich hin dämmernden Riesenareals ein wachsendes Kulturprogramm anderer Art seine Blüten: So ist erst jüngst auf geheimnisvolle Wegen ein Gemeinschaftsgarten entstanden und haben Skateboarder sich die Ecken und Kanten angeeignet, es wird Salsa getanzt oder man trifft sich spontan auf der Picknickdecke unter Freunden. Dazwischen veranstalten verschiedene Initiativen rund um das Offene Haus der Kulturen Feste, Open-Air-Kino-Abende, Theater, Sessions und Konzerte am laufenden Band.

Beginnend mit dem Festival am 4. Juni soll der Ort in diesem Sommer vollends aus

seinem Dornröschenschlaf erwachen und sich zu einem der charmantesten Open-Air-Stätten der Stadt entwickeln.

Neben dem Bühnenprogramm findet auf der Außenfläche vor dem Offenen Haus den ganzen Tag über ein Rahmenprogramm aus Flohmarkt, Workshops und Diskussionen statt. Fünf Bands aus Frankfurt und der Region bieten ein feines Lineup von Indie-Pop über Alternative bis (Post-)Punk.

Am Abend gibt es eine Feuershow von Künstler*innen aus dem Umkreis der „Kulturinitiative am Main“ und dem Verein Playground e.V. Der Abend endet unter dem Motto „party & politics“, einem Veranstaltungsformat, welches im Café KoZ zwei Welten verbindet, die ansonsten eher getrennt voneinander existieren: die anspruchsvolle politische Diskussion und die Party mit DJs aus dem Queer*-feministischen Spektrum.

Offenes Haus der Kulturen

Samstag 4. Juni 2022, 15 Uhr,

Kultur-Campus Bockenheim

AU-Fest - 39 Jahre AU besetzt

Open-Air Festival anlässlich des 39. Geburtstag der AU als selbstverwaltetes Kulturzentrum und Wohnprojekt.

Als einer der ältesten Veranstaltungsorte für alternative Musik in Frankfurt kann die AU auf fast vier Jahrzehnte nicht-kommerzieller DIY Veranstaltungen, eine Volkküche/Küfa und vieles mehr zurückblicken. Das Areal bietet zudem selbstbestimmten Wohn- und Lebensraum für viele Menschen.

Es gibt Essens- und Infostände, kühle Getränke und super Musik. Das AU-Fest Open-Air ist eine Soliveranstaltung: Die Überschüsse des Fests kommen Menschenrechtsorganisationen, antifaschistischer Arbeit oder selbstverwalteten Zentren zugute. Wie bei allen AU-Veranstaltungen ver-

dient keiner der Helfer*innen etwas. Lasst bitte deshalb euren Fremddalk zuhause.

Das AU-Fest soll ein Festival sein, auf dem sich möglichst alle Menschen wohl fühlen. Wir wünschen uns deshalb, dass alle AU-Fest Besucher*innen sich verantwortlich fühlen, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich alle frei bewegen können, ohne diskriminierendem oder grenzüberschreitendem Verhalten ausgesetzt zu sein. Als politischer Raum spricht die AU sich entschieden gegen jede Art von Rassismus, Nationalismus, Antisemitismus, Sexismus und Homophobie aus.

Einlass ab 15 Uhr (nur mit tagesaktuellem Corona-Bürgertest!)

Samstag 4. Juni 2022, 17 Uhr

AU, In der Au 14-16

TERMINE

1. Juni **Mittwoch**

Das zerstreute Wissen sammeln

Wege zu einer Enzyklopädie des NS-Völkermordes an Sinti und Roma in Europa. Vortrag von Dr. Karola Fings.

Der NS-Völkermord an den Sinti und Roma wurde spät Gegenstand der Forschung und erst 2012 mit der Einweihung des Denkmals in Berlin von einer breiteren Öffentlichkeit wahrgenommen. Das

Wissen über zahlreiche Verfolgungs- und Verbrechenskontexte ist stark fragmentiert und oftmals nur über fremdsprachige, vielfach entlegene publizierte Literatur zugänglich. Das vom Auswärtigen Amt geförderte Vorhaben am Historischen Seminar der Universität Heidelberg begegnet mit einer enzyklopädischen Bündelung des vorhandenen Wissens der bisherigen Missrepräsentation des NS-Völkermordes an den Sinti und Roma in Europa.

Dr. Karola Fings ist Historikerin an der Forschungsstelle Antiziganismus am Historischen Seminar der Universität Heidelberg.

Fritz Bauer Institut. Anmeldung bitte an: anmeldung@fritz-bauer-institut.de
18:15 Uhr, Campus Westend, Casino-Gebäude, Raum 1.802

Der Krieg in der Ukraine und seine Folgen für Europa

VVN-Stammtisch mit Matthias Jochheim (IPPNW)

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

2. Juni **Donnerstag**

Digitaler ist noch nicht besser

In Corona-Zeiten täuscht die Euphorie von Politikern bei der Digitalisierung über schwere Mängel im Bildungssystem hinweg. Diskussion mit Prof. Dr. Tim Engartner und Dirk Kretschmer - im Club und online.

So erfreulich es ist, dass die Zeiten des Corona-Lernens das E-Learning beschleunigen, so groß die darin liegenden Gefahren. Steigt die Lese- und Schreibkompetenz, wenn das Schulbuch gegen ein Tablet getauscht wird oder ist vielmehr das Whiteboard nur methodisches Werkzeug wie Tafel und Kreide?

Wie kann die Vermittlung digitaler Mündigkeit an die Schülerinnen und Schüler gelingen? Oder wie kann die Nutzung digitaler Tools, statt einer weiteren Verdichtung des Arbeitsalltags der Lehrkräfte voranzutreiben, die Lehrkräfte stattdessen entlasten?

Diese Fragen wollen wir diskutieren mit: Prof. Dr. Tim Engartner, Professor für Sozialwissenschaften mit dem Schwerpunkt Ökonomische Bildung an der Uni Köln und Verfasser eines Dossiers der Rosa-Luxemburg-Stiftung „Ökonomisie-

rung schulischer Bildung. Analysen und Alternativen“.

Dirk Kretschmer, Personalrat, Bezirksgeschäftsführer der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) Frankfurt, unterrichtet Politik und Wirtschaft sowie Physik an einem Oberstufengymnasium in Frankfurt

Reservierung zur Präsenzteilnahme: club-voltaire.de

Videoteilnahme: club-voltaire.de/video
19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

3. Juni **Freitag**

Flucht – eine Menschheitsgeschichte

siehe Seite 2

17:30-21 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

4. Juni **Samstag**

INS OFFENE. Kulturcampus Open Air

siehe Seite 4

15 Uhr, Kultur-Campus Bockenheim

AU-Fest - 39 Jahre AU

siehe Seite 4

17 Uhr, AU, In der Au 14-16

6. Juni **Montag**

***online* Film: Les Enfants Terribles**

Filmvorführung und Filmgespräch.

In Ahmet Necdet Çupurs Film sind die Enfants terribles seine Geschwister. Sie wollen aus dem Leben ausbrechen, das ihre Eltern für sie vorbereitet haben. Mahmut ist kaum ein erwachsener Mann, da droht seine Ehe mit einer viel zu jungen Braut, Nezahat, bereits zu scheitern. Die temperamentvolle Zeynep ist fest entschlossen, unter keinen Umständen zu heiraten. Stattdessen wird sie alles tun, um zu studieren. Die Eltern kämpfen um ihre Autorität und fragen sich, was mit der Welt um sie herum geschieht.

Les Enfants Terribles ist ein zeitloses Epos im Gewand eines häuslichen Dramas.

(Frankreich, Deutschland, Türkei | 2021 | 92 min Sprachen: Türkisch, Arabisch Untertitel: Deutsch)

Den Online-Zugang für den Film und für das Filmgespräch erhalten Sie mit der Anmeldung: <https://www.boell-hessen.de/les-enfants-terribles-yaramaz-cocuklar/> Filmgespräch mit:

Ahmet Necdet Cupur, Regisseur

Leyla Soydinc, Mor Çatı Women's Shelter Foundation, Istanbul

Yonca Verdioglu, Heinrich Böll Stiftung Istanbul

Moderation: Türkan Kanbicak, Vorstand Heinrich-Böll-Stiftung Hessen

Livestream: youtube.com/HeinrichBöll-StiftungHessen/

19 Uhr, auf Youtube

Theater: „manifesto“ von Marx&Engels

Das kommunistische Manifest auf der Bühne - mit deutschen Untertiteln -

„Ein Gespenst geht um... in Rüsselsheim!“

Die türkischstämmige Theatergruppe Oyun Sandalı freut sich, mit einer neuen Aufführung ihre Zuschauer in Deutschland begrüßen zu dürfen.

Das weltbewegende Werk von Karl Marx und Friedrich Engels wird zum ersten Mal in der Geschichte auf der Bühne aufgeführt. Das beinahe in alle Sprachen der Welt übersetzte „Manifest“, dessen Veröffentlichung und Verbreitung oftmals verboten wurde, ist heute immer noch aktuell.

Theatergruppe Oyun Sandalı. Eintritt 15 Euro. Tickets sind unter yildiz2007@t-online.de oder 017632018594 erhältlich.

20 Uhr, Immanuel-Kant-Schule, Evreuxring 25, Rüsselsheim

7. Juni **Dienstag**

Eine Erklärung zu arm und reich

Seminar zum Konzept der Ökonomisch-philosophischen Manuskripte von Karl Marx. 4x, dienstags.

Die „Ökonomisch-philosophischen Manuskripte“, schlicht auch „Pariser Manuskripte“ genannt, zählen zu den Marx'schen Frühschriften. Sie dienen Marx zur eigenen Selbstvergewisserung und wurden zu seinen Lebzeiten nicht veröffentlicht. Im Seminar werden die Themen und Begrifflichkeiten in eingehender Lektüre behandelt. Nach verbindlicher und frühzeitiger Anmeldung wird die Textgrundlage mitgeteilt, genauso wie gegebenenfalls der Online-Zugang nach Anmeldung übermittelt werden wird. Mit Prof. Dr. Günter Kruck, KARM, Frankfurt. Am 7., 14., 21., 28. Juni 2022 (Di), 18-20 Uhr. 20 €/10 €
Karten auf hausamdom-frankfurt.de
18 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

Und raus bist du?

Desinformation, Propaganda und Verschwörungsglauben auf Social Media – Chancen und Grenzen von Deplatforming. Diskussion mit Netzexpert*innen. Von Corona bis zum Ukraine-Krieg: Verschwörungsmymthen und Desinformation begleiten die Krisen unserer Zeit. Reichweitenstarke soziale Netzwerke dienen hier als schwer kontrollierbare Spreading-Plattformen. Unter Druck von Politik und Zivilgesellschaft sind manche von ihnen inzwischen dagegen aktiv geworden. Die Strategie heißt: Deplatforming. Dabei werden bestimmte Personen oder Gruppen von digitalen Plattformen ausgeschlossen. Doch das Vorgehen ist umstritten – und jetzt kommt auch noch Elon Musk und stilisiert sich mit dem Kauf von Twitter zum „Retter der Meinungsfreiheit“. Bildungsstätte Anne Frank. Eintritt: frei (ohne Anmeldung). Oder via Livestream auf YouTube
19 Uhr, Bildungsstätte Anne Frank, Hansaallee 150

TERMINE

7. Juni Dienstag

Wir sind alt, aber wir sind nicht stumm. Omas gegen Rechts stellen sich vor.

Wir sind eine zivilgesellschaftliche überparteiliche Initiative gegen Rechts-extremismus, eine Gruppe aktiver älterer Frauen (auch einiger älterer Männer), vereint durch den unbedingten Willen nach Demokratie und ein respektvolles Miteinander. Wir stehen auf und erheben unsere Stimme gegen Rechtsextremismus, Diskriminierung, Rassismus, Antisemitismus, Verschwörungsideologien, Hass und Hetze. Wir Omas gegen Rechts zeigen Zivilcourage. Wir zeigen auf, dass dies in jedem Alter, jeder Bildungs- und Gesellschaftsschicht möglich ist.

In dem kurzen Vortrag mit anschließender Diskussion wollen wir den Teilnehmer*innen Mut machen. Mut nicht zu schweigen, sondern die Stimme zu erheben, für eine friedvolle, offene Gesellschaft in welcher Toleranz, Respekt und Solidarität vorherrschen. Denn wenn die Mehrheit der Gesellschaft weiterhin schweigt ist unsere Demokratie in Gefahr. Frauen-AG. Frauendiskussionsabend - LADIES ONLY! Anmeldung an: Frauen_Diskussionsabend_F@t-online.de 19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

8. Juni Mittwoch

Argumente gegen Autobahnausbau: Klima

Induzierter Verkehr durch Straßenbau in und um Frankfurt und Folgen für das Klima.

Noch nirgendwo in Deutschland hat das Konzept der Planer*innen funktioniert, den stetig wachsenden Autoverkehr durch immer mehr Straßen- und Autobahnbau in den Griff zu bekommen.

In Frankfurt ist dieses Phänomen mit jedem neuen Straßen- und Autobahnbau festzustellen. So auch an der Stadtautobahn A66/A661 im Frankfurter Osten. Verkehrsprognosen der Autobahnbauer sagen zwar – meist geringe – Entlastungen auf wenigen Straßen vorher. Der Autoverkehr auf dem gesamten Straßennetz wird jedoch nach den amtlichen Prognosen zunehmen. In Frankfurt ist dieses Phänomen mit jedem neuen Straßen- und Autobahnbau festzustellen. So auch an der Stadtautobahn A66/A661 im Frankfurter Osten. Ver-

kehrsprognosen der Autobahnbauer sagen zwar – meist geringe – Entlastungen auf wenigen Straßen vorher. Der Autoverkehr auf dem gesamten Straßennetz wird jedoch nach den amtlichen Prognosen zunehmen. Diskussion mit: Prof. Dr. Martin Lanzendorf, Leiter der Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung, Goethe-Universität Frankfurt am Main, und Wulf Hahn, Mediator, Dipl. Geograf, RegioConsult GbR, Marburg. Bündnis Verkehrswende Frankfurt. Eintritt frei (bitte mit Maske) 19 Uhr, Saalbau Südbahnhof, Diesterwegplatz

9. Juni Donnerstag

Bertha-von-Suttner-Friedenspreis

Preisvergabe des Bertha-von-Suttner-Friedenspreises.

Die österreichische Pazifistin und Friedensforscherin Bertha von Suttner erhielt 1905 den ersten Friedensnobelpreis. In ihrem Gedenken erhalten Schülerinnen und Schüler zu Suttners Motto „Die Waffen nieder!“ erstmalig einen Friedenspreis für die Jugend.

Haus am Dom in Kooperation mit Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK), Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Hessen (GEW), pax christi Rhein-Main - Regionalverband Limburg-Mainz, Zentrum Ökumene der EKHN und EKKW. Eintritt frei. Bitte anmelden: friedensarbeiter@pax-christi.de 17-21 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

Ethnische Diskriminierung in Israel – nicht nur in den besetzten Gebieten? *siehe Seite 2*

19 Uhr, Saalbau Südbahnhof, Diesterwegplatz

BlackRock & Co.

Auf den Spuren einer unbekannteren Weltmacht. „Göpferts Gäste“ mit Werner Rügemeier. Im Club und online. Wer kennt BlackRock&Co. und ihre Eigentümer? Ihre Lobbyisten haben überall Zugang. Bei der Weltbank genauso wie bei den staatlichen Zentralbanken. Bei der Europäischen Kommission, den Regierungen und Staatskanzleien. Sie sind gern gesehene Gäste bei den Leitmedien. BlackRock ist Miteigentümer von 18.000 Unternehmen und Banken. Trotzdem weiß die Öffentlichkeit wenig über diesen Eigentümer und seinen weltweiten Einfluss auf Politik und Wirtschaft.

In seinem Buch („BlackRock&Co. enteignen!“), nomen Verlag) setzt sich Werner Rügemeier mit dem Phänomen BlackRock pointiert und kenntnisreich auseinander. Veranstalter: Club Voltaire und Rosa-Luxemburg-Stiftung Hessen. Eintritt frei

Reservierung zur Präsenzteilnahme: club-voltaire.de

Videoteilnahme: club-voltaire.de/video 19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

10. Juni Freitag

Der Äthiopische Menschenrechtsrat (EHRCO)

Gespräch mit Dan Yirga Haile über die Arbeit seiner Organisation.

Die katastrophale Menschenrechtslage infolge des bewaffneten Konflikts in Nordäthiopien spitzt sich immer weiter zu. Der Äthiopische Menschenrechtsrat EHRCO und Amnesty International dokumentieren seit Beginn des Konfliktes schwere Menschenrechtsverletzungen durch alle Konfliktparteien. Dabei handelt es sich um Verstöße gegen das humanitäre Völkerrecht, Kriegsverbrechen und in einigen Fällen auch um Verbrechen gegen die Menschlichkeit.

Dan Yirga Haile, geschäftsführender Direktor, wird den Amnesty-Menschenrechtspreis 2022 für den EHRCO am 30. Mai in Berlin entgegennehmen. Zusammen mit der Themengruppe zu Äthiopien führen wir mit ihm ein Gespräch über die Arbeit seiner Organisation. Amnesty International Frankfurt. 19 Uhr, Ev. Cyriakusgemeinde, Alexanderstr. 37

11. Juni Samstag

Bundesweites Treffen der luftverkehrskritischen Initiativen

am 11./12. Juni 2022, Frankfurt a.M. mit Gelegenheit zu Erfahrungsaustausch und Verständigung über dringend notwendiges gemeinsames Handeln.

Alle Infos zum Programm, Übernachtung und Anmeldung auf flughafen-bi.de 10 Uhr, Frankfurt

Exkursion: „Muna“ und KZ-Außenlager Hundstadt

Wanderung im Taunus zwischen Usingen und Grävenwiesbach.

Arbeit und Leben Hochtaunus. Alle Infos und Anmeldung auf aul-hochtaunus.de 14 Uhr, Bahnhof Wilhelmsdorf (Taunusbahn)